

TTC goes Bobbycar

Was haben ein Bobbycar und ein Tischtennisschläger gemeinsam? Nichts, gar nichts! Obwohl, bei näherer Betrachtung können Kenner der Szene einige Übereinstimmungen feststellen: rot, schwungvoll, schnell. Der Laie staunt allerdings, wenn er hört, dass ein Bobbycar schnell sein soll, kennt er dieses Rutschfahrzeug doch lediglich als erstes Fortbewegungsmittel für Kleinkinder, die damit in mehr oder weniger gemächlichem Tempo die Wohnung oder den Garten erkunden. Noch mehr irritiert ist der Unwissende von der Tatsache, dass sich Erwachsene dieses Gefährts bedienen und sich damit waghalsige Rennen liefern und dabei auf umgebauten Bobbycars Geschwindigkeiten bis knapp über 100 km/h erreichen.

Das konnte auch ein Verwaltungsmitglied des TTC Ersingen nicht glauben, als er im August 2003 einen Zeitungsartikel über Bobbycar-Rennen las. Er wollte das genau wissen und besuchte noch im September des gleichen Jahres das Rennen in Weidenstetten bei Ulm. Danach war ihm klar: Bobbycar-Rennen wissentlich dem Ort Ersingen vorzuenthalten könnte strafbar sein ! Er musste also die Verwaltung des TTC davon überzeugen, ein solches Rennen durchzuführen. Bei der Suche nach einer geeigneten Rennstrecke wurde ihm von der Gemeinde, dem Landratsamt und der Polizei der Vorberg angepriesen. Diese tolle Strecke mit den großen Wiesen im Zielbereich zeigte Möglichkeiten für ein großartiges Event auf und überzeugte einen Großteil der TTC-Verwaltung. Im April 2004 wurde der Vorberg von Bobbycar-Profis getestet, welche schließlich grünes Licht für das Abenteuer „Formel Bobbycar“ gaben.

Bevor am 1. August 2004 das erste Ersinger Bobbycar-Rennen um den Großen Preis des Schwarzwalds über die Bühne gehen konnte, war aber noch ein riesiger organisatorischer Kraftakt zu bewältigen. Mehrere Pressemitteilungen als Grundlage für Zeitungsberichte, die auf die bevorstehende Großveranstaltung aufmerksam machten, die Realisierung einer eigenen Internetseite als weitere Informationsquelle und als Brücke zu den Bobbycar-Rennpiloten, die Planung und der Aufbau der Infrastruktur mit Zeltaufbau, Verlegung von über 300 m Stromkabel, Parkplatz- und Streckentrassierung und Aufbau der Strohballen sowie die Akkreditierung von über 50 Helfern am Renntag waren notwendig, um dieses Event reibungslos über die Bühne gehen zu lassen.



Die Mühe machte sich aber bezahlt, denn das 1. Bobbycar-Rennen in Ersingen um den Großen Preis des Schwarzwalds sahen nahezu 3000 Zuschauer aus Ersingen, Pforzheim, dem Enzkreis und der Region. Knapp 140 Rennpiloten- und pilotinnen kämpften in 6 Rennen um Pokale und Preise. Dabei waren besonders bei den Profis, die auf umgebauten Bobbycars mit Speziallenkungen, Keramik-Kugellagern und Hochgeschwindigkeitsrollen den Ersinger Vorberg mit einem neuen Geschwindigkeitsrekord von 103 km/h zur schnellsten Rennstrecke in der „Formel Bobbycar“ machten, atemberaubende Rennszenen zu sehen.

Die Besucher waren aber nicht nur von den Bobbycars begeistert. Die sonst nur in der Ersinger Landwirtschaft eingesetzten blauen Solo-Zugmaschinen – im Ersinger Dialekt einfach nur „Sololen“ genannt – sorgten für mächtig Furore. 11 Solo-Duo-Teams beeindruckten nicht nur durch viel Geschick bei der Absolvierung einzelner Aufgaben, des eigens aufgebauten Parcours und durch waghalsige Rennmanöver, sondern auch durch originelle Gestaltung der Solo-Rennfahrzeuge, der entsprechenden Rennkleidung und Fantasy-Namen wie „Wer bremsst verliert“, „Düse verstopft“ oder „Kolbenfresser“.



Davon waren nicht nur die Zuschauer begeistert, auch das Aufnahmeteam eines regionalen Fernsehsenders war von der Originalität der Ersinger Urgesteine äußerst angetan. Jeweils eine dreiminütige Berichterstattung über das 1. Ersinger Solo-Rennen und über das Bobbycar-Rennen im Abendprogramm des Regionalsenders waren die logische Konsequenz. Ein vielfältiges Rahmenprogramm, u.a. Tanzvorführungen unter der Regie der ehemaligen Tanzgröße Sabine Torres geb. Kramski, machten den Renntag zum Erlebnis für die ganze Familie. Neben Hip-Hop war auch Breakdance mit dem amtierenden Team-Weltmeister Salva Scalisi zu sehen. Weltmeisterlich war auch die Leistung von Jochen „Assel“ Anselment. Er übernahm die Rennmoderation und sorgte dabei, wie nicht anders zu erwarten, durch piffig und witzig vorgetragene Sprüche für Unterhaltung der aller ersten Güte. Bei Interviews mit prominenten Gästen wie Fledermaus-Präsident Rolf Schuster oder Ex-Bürgermeister Ralph Herwig scheute er sich nicht, diese aufs Korn zu nehmen und hatte so die Lacher auf seiner Seite.

Dass die Veranstaltung auf großes Medieninteresse stieß, zeigte nicht nur die Anwesenheit des Fernsehteams, auch die Pforzheimer Zeitung war von dem Ersinger Bobbycar-Rennen als beste Unterhaltung für die ganze Familie überzeugt und machte deshalb den Vorschlag, für die Veranstaltung unter dem Motto „Die PZ präsentiert“ zu berichten. Der TTC fühlte sich durch dieses Angebot geehrt und nahm es natürlich an, was eine großzügige Berichterstattung und ein enormes Zuschauerinteresse zur Folge hatte. Unterstützt wurde die Veranstaltung aber nicht nur durch die Medien, auch viele örtliche und regionale Firmen nutzten die Gelegenheit, ihr Unternehmen werbewirksam zu präsentieren und das Rennen so finanziell auf sichere Beine zu stellen. Die Hauptsponsoren Sparkasse Pforzheim-Calw, der Mineralbrunnen Bad Liebenzell, das Autohaus Schestag Königsbach und die Raiffeisenbank Ersingen müssen hier stellvertretend genannt werden.

Das Bobbycar-Rennen war in seiner Erstaufgabe also ein großer Erfolg und so beschloss man trotz des riesigen Aufwands auch 2005 das Abenteuer „Bobbycar“ zu wagen. Vor allem die Fahrer des Profirennens hatten signalisiert, dass es unbedingt eine Neuauflage geben müsse. Und das obwohl gerade diese Rennteilnehmer Grund zur Klage gehabt hätten, hatte das Profirennen 2004 doch mit fast 3 Stunden Verzögerung begonnen. Somit war also auch klar, dass der Zeitplan nur eingehalten werden kann, wenn die Veranstaltung über 2 Tage gehen würde. Personell war diese neue Aufgabe aber nicht mehr durch den TTC alleine abzudecken und so machte man sich auf die Suche nach einem Vereinspartner.

Mit der Interessengemeinschaft Motorradfahrer Ersingen (IME) und der TVE-Volleyballabteilung fand man gleich 2 helfende Gruppierungen. Beide Vereine standen auch beim Aufbau parat, so dass die Durchführung der Veranstaltung gesichert war. Nur der Wettergott meinte es dieses Mal nicht so gut mit uns. Die Strohballen konnten vom „Lieferanten“ Roland Wessinger erst in letzter Minute gepresst werden und auch die Wiesen im Zielbereich waren erst einige Tage vor der Veranstaltung vom Bauer Heckmann mähbar. Am Freitag vor dem Rennwochenende begann es während des Streckenaufbaus wie aus Kübeln zu schütten, so dass der Aufbau abgebrochen werden musste, wir die Strohballen auf einem Haufen stapeln und mit Planen vor dem Regen schützen mussten. Am Samstagmorgen wurde der Streckenaufbau fortgesetzt und gerade noch rechtzeitig vor Rennbeginn zu Ende gebracht.

Weit über 100 Rennteilnehmer/-innen machten auch das 2. Ersinger Bobbycar-Rennen um den Großen Preis des Schwarzwalds zu einem großen Erfolg. Am Samstag konnten über 1000 Zuschauer die Rennfahrer des Jugendrennens und des Amateurrennens um den VW-Schestag-Cup bejubeln.

Während bei diesen Rennen auf umgebauten Bobbycars gefahren und dabei bereits Geschwindigkeiten bis zu 90 km/h erreicht wurden, ging es beim zwischendurch gefahrenen Gaudirennen um den Elektro-(Armin)Vielsack-Cup wesentlich gemächlicher, jedoch auch viel lustiger zu.

Hier konnten die Besucher auf einer verkürzten Rennstrecke Jugendliche und Erwachsene, die ausschließlich auf Original-Bobbycars fahren durften, bewundern. Darunter waren auch Dorfpromis wie z.B. Stefan Reich oder der TV-Volleyballabteilungsleiter Jan Friess und der stellvertretende Chefredakteur der Pforzheimer Zeitung, Holger Knöferl. Das erhöhte natürlich den Spaßfaktor.



Dieser wurde beim 2. Ersinger Solo-Rennen noch übertroffen. Schon am Samstagmorgen hatten die Solo-Rennduos mit einem Solo-Corso durch das Dorf für das Rennen geworben. Dabei kam der Verkehr auf dem Ersinger Ring zwischenzeitlich zum Erliegen. So aufgerüttelt pilgerten viele Einwohner am Nachmittag zum Vorberg, um mitzuerleben, wie die bei den wöchentlichen Fahrten „auf's Fell“ erworbenen Fahrkenntnisse jetzt von den Rennfahrern auf dem Hindernisparcours umgesetzt werden konnten. Dabei ging es buchstäblich um die Wurst, zumindest bei der Geschicklichkeitsaufgabe „Wurstschnapperles“. Aber auch alle anderen, von Stefan Fuchs mit viel Fantasie ausgedachten und auch umgesetzten Hindernisse, hatten es in sich. Am Ende durften sich Udo Brenk und Klaus Hassur als neue „Solo-Könige“ feiern lassen. Als Preis wurde ihnen ein Rasenmäher, gestiftet durch das AREAL-Rasenmähercenter Pforzheim, übergeben. Gerüchte, nach denen Udo Brenk in der Folgewoche seine Wiese erst gemäht und danach mit dem „Solole“ niedergezackert habe, können wir im übrigen nicht bestätigen. Am Samstagabend war dann BIG-Bobbycar-Party angesagt.

Zunächst sorgte ein Boxenladiescontest für Stimmung. Fünf Schönheiten stellten sich der Jury und mussten zusammen mit einem Profipiloten auf dessen Bobbycar fahren. In der 2. Disziplin gaben die Ladies zusammen mit dem Ersinger Starterenor René Reiling hochkarätiges Liedgut zum Besten. Am Ende konnte sich Dorothea aus Engelsbrand den 1. Titel „Boxenqueen des Schwarzwalds“ und 100,- € Siegprämie sichern. Danach drehte DJ HOW (Hans Wackernagel) den Plattenteller mächtig auf und sorgte für Stimmung. Motto: Open Air, Open End.



Am Sonntagmorgen kämpften 44 hochmotivierte Kids im Alter von 3 bis 13 Jahren um Sieg und Preise. Dabei fuhren die 3 bis 6-Jährigen um den Cup der Raiffeisenbank Ersingen, während die 7 bis 9-Jährigen den KNAX-Pokal der Sparkasse Pforzheim Calw unter sich ausmachten. Der Nachmittag stand ganz im Zeichen der 28 Profifahrerinnen und fahrer, die um den Cup des Mineralbrunnen Bad Liebenzell wetteiferten. Mehr als 1000 Zuschauer verfolgten mit Begeisterung das Hauptrennen um den Großen Preis des Schwarzwalds und waren so der gerechte Lohn für unzählige Helferstunden. Letztes Jahr wollten wir dann aber doch eine „Bobbycarpause“ einlegen und auch im Jubiläumsjahr 2007 müssen wir unsere Kräfte natürlich anders verteilen, so dass es frühestens im Jahr 2008 wieder heißen kann: TTC meets Bobbycar! Vielleicht dann mit dem Titel

„Europameisterschaften“.

